Editorial

Autor(en): **Slappnig, Dominik**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **51 (1999)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

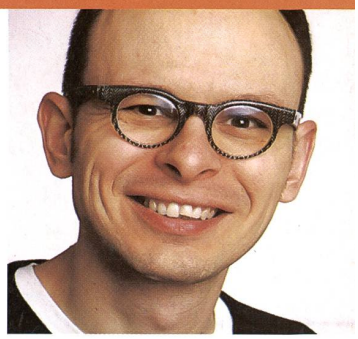
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Das Titelbild der brandneuen ersten Ausgabe von FILM zeigt Elena Panova, die Hauptdarstellerin von Daniel Schmids Film «Beresina». Kommen wir in der Deutschschweiz auf «Beresina» zu sprechen, klingt schnell einmal der Mythos einer Schweizer Heldentat an. Laut Legende waren es nämlich Schweizer Söldner im 600'000 Mann starken Heer Napoleons, die während des Russlandfeldzuges von 1812 am tapfersten gekämpft haben. Namentlich bei einer der letzten Schlachten, als die bereits auf 30'000 Soldaten reduzierte Armee auf der Flucht vor russischen Verbänden zum Übersetzen über die Beresina gezwungen wurde, verhinderten die Schweizer mit ihrem heldenhaften Einsatz eine noch grössere Katastrophe.

Ganz anders, wenn Romands über «Beresina» sprechen. Da wird keine Heldentat mehr bejubelt. «Beresina» steht für die französische Niederlage, für Untergang und Verderben. Keine Frage der Mentalität, auch keine Frage des Temperaments, sondern schlicht und einfach die Optik derjenigen, die der kleinstaatlichen Not gehorchen und den Zusammenhang der Kultur hoch gewichten.

Eine Zeitschrift über die kulturellen Grenzen hinweg: Das ist FILM, die Sie heute zum ersten Mal in Händen halten. Parallel erscheinen eine Westschweizer und eine Deutschschweizer Ausgabe. Getrennt und doch zusammen arbeiten die Lausanner und die Zürcher Redaktion und leuchten die internationale Filmszene aus. Das ist einzigartig, das hat es bisher in der Schweiz so nicht gegeben. Beide Redaktionen arbeiten unabhängig, nutzen aber, unter dem Dach der Stiftung Ciné-Communication, die Synergien der Zusammenarbeit. Ein Element, das die beiden Zeitschriften verbindet, war von Anfang an die neue Aufmachung. Sie ist in Kooperation mit dem britischen Designer Simon Esterson entstanden. Esterson entwarf vor Jahren das Layout der englischen Filmzeitschrift «Sight and Sound», bevor er verschiedene grössere Zeitungen und Zeitschriften neu gestaltete, darunter die englische Tageszeitung «The Guardian».

Aber nicht nur die neue Gestaltung, sondern das gesamte Entstehen der neuen Zeitschrift war ein rundum spannender Prozess. Unsere Aufgabe für die Deutschschweizer Ausgabe von FILM war es dabei, Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, in Zukunft eine Zeitschrift zu bieten, die an die Stärken von ZOOM anknüpft, daneben aber auch Neues für Sie bereithält. So sind einige Rubriken hinzugekommen und die Kurzkritiken wurden aufgewertet. FILM ist jetzt durchgehend vierfarbig gedruckt und hat ein leicht vergrössertes, unserer Meinung nach «kinotauglicheres» Format. Ausserdem wird FILM gemeinsam mit dem Schweizer Studiofilmverband und der Marke Independent Pictures eine Zusammenarbeit anstreben.

Der erste Schritt ist gemacht. Jetzt sind wir gespannt auf Ihre Meinung. Schreiben Sie uns: Redaktion FILM, Lesermeinung, Postfach 147, 8027 Zürich. Oder noch bequemer: Rufen Sie uns einfach an. Am Dienstagnachmittag, den 3. August, von 14 bis 16 Uhr, ist die Redaktion für Sie da und steht Ihnen Red und Antwort. Unsere Telefonnummer: 01/204 17 80. Natürlich hoffen wir, dass Sie ebenso viel Freude an der neu gestalteten Zeitschrift haben wie wir.

Herzlich Ihr *Dominik Slappnig*

Eine Zeitschrift über die kulturellen Grenzen hinweg: Das ist FILM, die Sie heute zum ersten Mal in Händen halten.